

Informationen zum Fachreferat

In der Jahrgangsstufe 12 halten die Schülerinnen und Schüler ein Fachreferat in einem einbringungsfähigen Pflicht- oder Wahlpflichtfach (§ 16 FOSBOSO).

Zur Vorbereitung auf die weiterführende Ausbildung an der Hochschule werden die Schülerinnen und Schüler in wissenschaftliche Arbeitsmethoden eingeführt, die sie insbesondere in ihrem Fachreferat anwenden (LehrplanPLUS: Bildungs- und Erziehungsauftrag).

Die organisatorische und inhaltliche Planung sowie die Betreuung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Fachreferats obliegt der jeweils zuständigen Fachlehrkraft.

Im Sinne einer vorausschauenden Planung erscheint es sinnvoll, das Thema „Fachreferat“ frühzeitig zu einem Gegenstand der Schulentwicklung zu machen. Es ist eine Angelegenheit aller Fachschaften, gemeinsame Standards (einen Leitfaden) für das Fachreferat zu erarbeiten. Im Hinblick auf die Festlegung wissenschaftspropädeutischer Standards und Präsentationstechniken erscheint ein Gedankenaustausch mit der Koordinatorin/dem Koordinator für das Seminar (§ 17 FOSBOSO) ebenfalls sinnvoll, um eine stimmige Progression zur 13. Jahrgangsstufe sicherzustellen.

Eine Durchführung des Fachreferats in Form von „Lernen durch Lehren (LDL)“ ist nicht vorgesehen.

Fachschaftsübergreifend sollte die folgende Auswahl an Einzelaspekten Impulse für einen gemeinsamen Austausch geben:

- Sicherstellung einer gleichmäßigen Verteilung der Fachreferate auf alle einbringungsfähigen Pflicht- und Wahlpflichtfächer.
Eine Ausnahme bilden die Fächer der zweiten Fremdsprache. Fachreferate können erst ab der Niveaustufe B1 GeR gehalten werden (gilt auch für das Fach Latein). Im Fach Englisch und in den fortgeführten Fremdsprachen ist das Fachreferat in der Zielsprache zu halten.
- Festlegung formaler Vorgaben für das Handout, gegebenenfalls differenziert nach geisteswissenschaftlichen, gestalterischen, wirtschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Anforderungen.
- Erstellung eines Quellen- und Literaturverzeichnisses gemäß der für das Fach üblichen wissenschaftlichen Anforderungen.
- Empfohlene Vorbereitungszeit von vier Wochen
- Zeitlicher Umfang des reinen Fachvortrags von etwa 20 Minuten.
- Schulinterne Abstimmung des Anforderungsprofils für Präsentationstechniken und Medieneinsatz (insbesondere mit der Seminarkoordinatorin / dem Seminarkoordinator).
- Festlegung von Standards für die praxismgerechte Dokumentation. Eine knappe Gesamtwürdigung der erzielten Leistung ist unabhängig von der Verwendung eines Bewertungsbogens auf jeden Fall unerlässlich.

- Bewertung des Fachreferats inklusive Handout als Gesamtprodukt unter Verzicht auf eine rein arithmetische Berechnung der Gesamtnote. Die folgende Tabelle stellt eine Orientierungshilfe zur Bewertung von Handout und Fachreferat im engeren Sinn dar. Davon abweichende fachspezifische Gewichtungsfestlegungen sind möglich.

Handout	:	Fachreferat (Vortrag, Präsentation)
20%	:	80%
Inhalt, Aufbau, Wissenschaftsorientierung	60%	Inhalt, Aufbau, Wissenschaftsorientierung (u.a. Quellenauswahl, Forschungsüberblick ...)
Formal- und fachsprachliche Richtigkeit insbes.	30%	Sprachliche Darbietung mit besonderer Berücksichtigung der Fachsprache; Fähigkeit auf Fragen einzugehen; Formulieren und Vertreten eines eigenen Standpunktes
Layout	10%	Präsentationstechniken

Bitte beachten Sie:

Das Fachreferat ist grundsätzlich zu halten. Sollte der eigentliche Vortrag verweigert werden, führt dies zu einer Gesamtbewertung von 0 Punkten und zum Ausschluss von der Abschlussprüfung gemäß § 31 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 FOBOSO i. V. m. § 19 Abs. 4 FOBOSO.

Das Nichtabgeben eines Handouts ist mit 0 Punkten zu bewerten, führt aber in der Konsequenz **nicht** zu einem Ausschluss von der Abschlussprüfung, wenn das tatsächliche Fachreferat trotzdem gehalten wird.

- Förderung einer wissenschaftspropädeutischen Ansprüchen entsprechenden Eigenleistung durch eine entsprechende Themenstellung. Bei der Auswahl des Fachreferatsthemas sollte in der Regel eine Anknüpfung an den Lehrplan erkennbar sein.

Formulierung einer Arbeitshypothese / einer Problemstellung / einer operationalisierten Aufgabe.

Zur Orientierung können folgende Beispiele dienen:

Deutsch:

Analysieren Sie die Umsetzung des Leitthemas Geruch in dem von Patrick Süskind verfassten Roman „Das Parfüm“ und in dessen Verfilmung. Ziehen Sie einen Vergleich.

Arbeitshypothese (im Sinne einer bereits vom Schüler zu erbringenden Leistung):

Der Roman realisiert das Thema Geruch in erster Linie über den gezielten Einsatz rhetorischer Mittel wie der Metapher und der Akkumulation, während der Film den olfaktorischen Sinneseindruck vor allem über die Schnitttechnik realisiert.

Physik:

Analysieren Sie die Einsatzmöglichkeiten Ihres Smartphones als Messgerät zur quantitativen Erfassung physikalischer Vorgänge im Alltag und im Physikunterricht.

Problemstellung:

Eine Möglichkeit, den ortsabhängigen Wert der Erdbeschleunigung zu ermitteln, stellt das Fadenpendel dar. Planen Sie ein Experiment zum Fadenpendel, welches den Beschleunigungssensor des Smartphones zur Messung der charakteristischen Parameter eines Fadenpendels verwendet und ermitteln Sie aus diesen Messwerten den Wert der Erdbeschleunigung. Führen Sie dazu eine Fehlerabschätzung durch.

BWR:

Analysieren Sie die Produktpolitik der BMW AG im Rahmen der Diskussion klimatischer Veränderungen.

Problemstellung/Arbeitshypothese (im Sinne einer bereits vom Schüler zu erbringenden Leistung):

Die Diskussion um Reduktion von CO₂-Emissionen ist in aller Munde. Eine mögliche Alternative ist die Weiterentwicklung alternativer Antriebe in der Automobilbranche.

VWL:

Beschreiben Sie ausgewählte Indikatoren zur Messung der konjunkturellen Lage und Entwicklung einer Volkswirtschaft und diskutieren Sie die Aussagekraft dieser Indikatoren als Beschreibungs- und Prognoseinstrument.

Ausführliche Hinweise zum Anforderungsprofil wissenschaftlichen Arbeitens finden sich in der vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung herausgegebenen Handreichung „Das Seminar an der Beruflichen Oberschule. Theoretische und organisatorische Grundlagen Best-practice-Beispiele“. Neben den allgemeinen Grundsätzen wissenschaftlichen Arbeitens (wie zum Beispiel Systematik, Validität, Überprüfbarkeit, Redlichkeit) sind insbesondere die Ausführungen zu den formalen Anforderungen (zum Beispiel Quellen- und Literaturverzeichnis), zur Literaturrecherche (zum Beispiel in Bibliothekskatalogen wie OPAC) und zum regelgerechten Umgang mit Literatur (zum Beispiel im Bereich der Zitiertechnik) in einer für das Fachreferat angemessenen Art und Weise zu berücksichtigen.

Die Ministerialbeauftragten